

rotkreuz aktiv

1/2022



**Überall im Land hilft das Rote Kreuz
Geflüchteten aus der Ukraine**



Die Urlaubsidylle-Alb, der Urlaubsspezialist für Pflegebedürftige und Ihre pflegenden Partner.

Verbringen Sie einen erholsamen Urlaub in familiärer Atmosphäre. Freuen Sie sich auf unsere Ausflüge und viele weitere Angebote. Genießen Sie die Ruhe und die Fürsorge. Entspannen Sie in unserem Garten bei leckerem Essen und guter Unterhaltung.

**Nehmen Sie sich eine Auszeit.
Lassen Sie Ihre Seele baumeln.**

Urlaubsidylle - Alb *****
Rundum versorgt!

www.urlaubsidylle-alb.de 72574 Bad Urach

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
07125/946760

**LAUTSTARKE
UNTERSTÜTZUNG
AUF ERSTAUNLICHE
DISTANZ**



MARTIN-HORN
... das Original!

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik, Max B. Martin GmbH & Co.KG,
Albert-Schweitzer-Straße 2, D-76661 Philippsburg
Tel.: +49 (0) 72 56 / 920-0, Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16,
Mail: info@maxbmartin.de, www.maxbmartin.de

**Es gibt viele Gründe,
nicht zur Vorsorge zu gehen.
Nur eben keinen guten.**

Wenn Krankheiten frühzeitig erkannt werden, sind sie besser zu behandeln.
Nutzen Sie unsere vielfältigen Vorsorgeangebote.

Mehr erfahren auf aok.de/bw

Baden-Württemberg, wir müssen über Gesundheit reden.

GESUNDNAH

**AOK Baden-Württemberg
Die Gesundheitskasse.**





Zuversicht bewahren

Als wären die Aufgaben für das Rote Kreuz in den letzten Jahren nicht schon außergewöhnlich genug gewesen, ist in den vergangenen Wochen noch einmal eine Herausforderung hinzugekommen. Mit dem Krieg in der Ukraine wurde ganz Europa in eine Ausnahmesituation gestürzt. Zum Zeitpunkt, in dem diese Zeilen entstehen, dauert der Krieg bereits vier Wochen an und ein Ende ist nicht abzusehen. Millionen von Menschen sind auf der Flucht und viele suchen auch in Baden-Württemberg Zuflucht und Unterstützung.

Derzeit, kurz vor Redaktionsschluss Ende März, bereiten sich unsere Kreisverbände intensiv darauf vor, bei der Unterbringung und Betreuung von geflüchteten Menschen zu helfen, manche sind bereits im Einsatz. Der Landesverband koordiniert hierbei und steht in ständigem Austausch mit Behörden und der Landesregierung. Dafür möchte ich allen Beteiligten an dieser Stelle herzlich danken. Das Rote Kreuz stellt wieder einmal unter Beweis, dass auf seine Helferinnen und Helfer, auf seine Struktur und auf seine Leistungsfähigkeit Verlass ist. Wir sind da, wenn unsere Hilfe benötigt wird. Glücklicher Weise können wir auf Erfahrungen aus den Jahren 2015 und 2016 zurückgreifen – auch im Hinblick auf die Kooperation mit Ämtern und Behörden.

Daneben gibt es trotzdem auch viele andere Themen, die uns betreffen. Seit kurzem kommt mit Ulrike Würth die DRK-Vizepräsidentin in Berlin aus unserem Landesverband. Wir haben

eine beachtliche Bilanz unseres Einsatzes bei der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal aufzuweisen. In Ulm kümmert sich das Rote Kreuz seit Jahren um Obdachlose und vor uns liegen die zweite „Fiaccolata“ durch Deutschland und dann in den Sommerferien der dritte Kongress „Vorausgedacht“ des Landesverbands in Kornwestheim.

Der Krieg in der Ukraine führt uns vor Augen, wie unersetzlich die Verbreitung des humanitären Völkerrechts auch hierzulande ist. Lassen Sie uns künftig diese unsere Aufgabe wieder stärker in den Fokus nehmen, sowohl als Landesverband als auch in den Kreisverbänden.

Lassen Sie uns zeigen, dass wir die Herausforderungen weiterhin anpacken, viele Menschen brauchen unsere Hilfe – ob immer noch oder neuerdings. Zugleich hoffen wir alle, dass das millionenfache Leid im Osten Europas bald ein Ende hat und die Menschen hier wie dort eine friedvolle Perspektive für sich und die Völkergemeinschaft entwickeln können.

Ihre Barbara Bosch

| | | | | |
|--------|--|----|--|----|
| Inhalt | Interview mit der DRK-Vizepräsidentin Ulrike Würth..... | 4 | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit..... | 16 |
| | Hochwassereinsatz im Ahrtal..... | 6 | Kältebus bewahrt Leben | 17 |
| | Hilfen für Ukraine-Flüchtlinge..... | 9 | Löwen retten Leben..... | 19 |
| | Fiaccolata 2022 - Fackellauf nach Solferino..... | 11 | Neue Geschäftsführer und Mitarbeitende in der Landesgeschäftsstelle | 21 |
| | Forum für Austausch und Wissen | 13 | Auszeichnungen und Ehrungen 2021 | 23 |
| | Auch DRK-Ortsvereine brauchen Datenschutzbeauftragte..... | 13 | Gedenken an die im Jahr 2021 verstorbenen aktiven Mitglieder..... | 25 |
| | Aufgabe des Monats | 14 | Industrielle Landwirtschaft und Naturschutz | 26 |
| | Landesschule aktuell | 16 | | |



„Wir müssen im Gespräch bleiben“

Interview mit der DRK-Vizepräsidentin Ulrike Würth

Frau Würth, Sie haben in den vergangenen mehr als 30 Jahren das Rote Kreuz in ganz unterschiedlichen Ämtern kennengelernt: von der Kreisjugendleitung über die Landesleitung und Bundesleitung der Sozialarbeit bis zur Wahl zur Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes und Stellvertreterin von Präsidentin Gerda Hasselfeldt im letzten November – Glückwunsch nachträglich. Nach all den Jahren und Ämtern: Gibt es etwas, das Sie nach wie vor aufregt im Deutschen Roten Kreuz?

So richtig aufregen, da gibt es eigentlich nichts. Aber es gibt etwas, womit ich mich nach wie vor nicht abfinden kann. Ich beobachte, dass es die Wohlfahrt und Sozialarbeit wie auch die Jugendarbeit im Roten Kreuz nach wie vor schwer haben, sich gegen die Hilfsorganisation, gegen das Blaulicht zu behaupten. Nicht falsch verstehen: Der Rettungsdienst macht hochqualifizierte Arbeit und der Bevölkerungsschutz hat sich bewährt – siehe Ahrtal. Eine tolle Leistung. Aber demgegenüber neigen wir dazu, die Wohlfahrts- und Sozialarbeit gering zu schätzen. Das ist schade. Dabei sind wir innovativ, erreichen unglaublich viele Menschen und haben zudem hier auch eine positive wirtschaftliche Perspektive.

Meinen Sie damit die hauptamtlichen Angebote wie Pflegeheime oder auch die ehrenamtlichen Angebote?

Beides natürlich. Im Gegensatz zum Norden Deutschlands wird bei uns im Süden das Rote Kreuz kaum als Träger von

stationären Einrichtungen, von Pflegediensten und von Kitas wahrgenommen. Und die ehrenamtlichen Angebote werden selbst innerhalb des Roten Kreuzes nicht immer ausreichend wertgeschätzt. Aber da entwickeln wir eine große Dynamik. Wichtig ist, dass wir die Verzahnung von Ehrenamt und Hauptamt in der Wohlfahrt noch besser hinbekommen.

Das ist wohl über die Jahre im Deutschen Roten Kreuz ein ständiges Diskussionsthema, oder?

Ja, und das wird meiner Meinung nach auch immer so bleiben. Wir müssen ständig und immer neu daran arbeiten. Das eine geht nicht ohne das andere. Ohne das Ehrenamt wäre das Rote Kreuz ohne Seele, ohne das Hauptamt wären wir ohne Struktur. Alle hängt davon ab, dass wir einander Respektieren und Verständnis haben. Es gibt aber noch einen anderen Aspekt.

Welchen?

Das Verhältnis der unterschiedlichen Ebenen im Roten Kreuz ist auch eine ständige Aufgabe. Jede Ebene hat ihre Funktion und Berechtigung. Nicht jede Initiative, die auf Ortsvereinsebene wichtig ist, kann in Berlin immer mit gleicher Priorität behandelt werden. Es gibt auf Orts- und Kreisebene derart viele tolle Ideen, Projekte und Initiativen, die dann nicht weiterverfolgt werden oder anderswo nochmal neu erfunden werden. Dieses Wissen nicht zu streuen, sind vertane Chancen.

„Ich will in die Arbeit des Präsidiums meine Kontakte einbringen und meine Einblicke und Erfahrungen aus der Wohlfahrts- und Sozialarbeit.“

Ulrike Würth

Umgekehrt sind die Aufgaben auf Bundesebene oft stark politischer Art, deren Ergebnisse auf Kreis- und Ortsebene nicht sofort deutlich werden. Es ist ein Dilemma, das nicht so leicht aufzulösen ist.

Nun sind Sie ja auf der obersten Ebene angekommen. Im vergangenen November wurden Sie zur Vizepräsidentin des Deutschen Roten Kreuzes gewählt. Was ist Ihre Rolle?

Diese Rolle wird sich im Detail noch finden in den nächsten Monaten. Auch wegen der Distanz aufgrund der vielen Corona-Einschränkungen wird das noch ein wenig dauern. Traditionell war die Vizepräsidentin ja immer für die Wohlfahrts- und Sozialarbeit zuständig. Ich komme ja aus diesem Bereich und kann da meine Kenntnisse einbringen. Nun haben wir zum ersten Mal eine Präsidentin, die selbst aus diesem Fachbereich stammt und dieses Themenfeld auch selbst wahrnimmt. Da leistet sie unglaublich wertvolle Arbeit, beispielsweise bei der Ausgestaltung des Corona-Rettungsschirms. Schließlich bin ich, wenn es wieder mehr Präsenztermine gibt, dann auch intensiver in der Funktion als Stellvertreterin von Gerda Hasselfeldt bei allen möglichen Terminen.

Was ist Ihnen wichtig als Vizepräsidentin?

Klar ist, dass für mich auf Bundesebene das direkte operative Arbeiten keine so große Rolle spielt. Das werde ich vermissen. Ich will in die Arbeit des Präsidiums meine Kontakte einbringen und meine Einblicke und Erfahrungen aus der Wohlfahrts- und Sozialarbeit – vom JRK bis zur Bundesebene. Was gilt es zu fördern? Was könnte bundesweit interessant sein? Wie können wir den Verband weiter entwickeln?

Sehen Sie den Bundesverband in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit gut aufgestellt? Ist das DRK da zukunftsfähig?

Durchaus, der strategische Ansatz stimmt und das Generalsekretariat ist auch personell gut aufgestellt. Es wird oft nicht erkannt, was erforderlich ist auf der Bundesebene. Der Bundesverband muss politisch sein und im Sinne des Verbands stark sein. Dort werden die Rahmenbedingungen gesetzt. In Berlin gilt es zum Beispiel, Fördertöpfe zu erschließen. Dort haben sie erkannt, dass sie Vordenker sein müssen. Der Bundesverband hat eben andere Aufgaben als ein Ortsverein. Da braucht's mehr Verständnis für diese unterschiedlichen Rollen und Aufgaben. Ich wünsche mir, dass die Durchlässigkeit besser funktioniert, dass die Distanz zwischen den Verbandsebenen nicht noch größer wird. Daran will ich auch mitarbeiten.

Gilt die gute Perspektive auch für die Digitalisierung?

Die Digitalisierung betrachte ich für unseren Verband als große Chance. Ich weiß, in der Sozialarbeit sind wir da noch lange nicht auf neuesten Stand – auch was die technische Ausstattung angeht. Allerdings bekommen wir vieles auch ganz gut hin, wie beispielsweise den Fachtag Ehrenamt mit 400 Teilnehmenden sowohl in Präsenz als auch als virtuelle Veranstaltung zu organisieren. Gutes Beispiel ist auch der „Elterncampus“ mit einem tollen Online-Angebot. Die Herausforderung besteht darin, dass wir die jeweiligen Tools gut einsetzen. Wir müssen die Balance wahren zwischen virtuell und persönlichen Kontakt, zwischen digital und analog.

Welche Rolle spielt für Sie die Strategie 2030?

Da ist der Weg das Ziel. Wir müssen im Gespräch bleiben im Roten Kreuz. Es ist gut, dass es Foren gibt, dass es einen Austausch gibt. Was wollen wir erreichen, welchen Weg wollen wir gehen im Roten Kreuz, was ist uns wichtig? Diese Fragen müssen wir immer wieder stellen und über alle Ebenen hinweg diskutieren. Ob und wo der „Tanker DRK“ dann tatsächlich einmal anker – das ist dann nicht so wichtig. Mein ganz persönlicher Wunsch: Vielleicht schaffen wir es ja, die manchmal formalistische Vereinsstruktur zu modernisieren. Aber das ist eine Herkulesaufgabe.

Was beeindruckt Sie nun nach all den Jahren und aus der Sicht der Vizepräsidentin?

Mich beeindruckt die Leistungsfähigkeit des Roten Kreuzes – schauen wir nur den Kraftakt bei der Hilfe im Ahrtal an oder auch die internationale Hilfe, wenn es darauf ankommt. Und dass vor Ort viele gute Ideen entwickelt und Initiativen gestartet werden. Deshalb schätze ich auch Veranstaltungen wie den Fachtag Ehrenamt oder den Kongress „Vorausgedacht“ im Sommer in Kornwestheim – da vermischen sich die Ebenen, da mischen sich Haupt- und Ehrenamt, das sind Orte, wo Verständnis entstehen kann.

Drei Fragen an Ulrike Würth:

Wanderurlaub oder Kreuzfahrt?

Tendenziell Wanderurlaub, Bergwandern zum Beispiel. Kreuzfahrten sind ökologischer Wahnsinn.

Walzer oder Tango?

Wenn jemand gut Walzer tanzen kann, dann ist das einfach ein Genuss!

Oper oder Musical?

Die Oper, ganz klar. Alte Musicals liebe ich auch. Aber bei den modernen Musicals habe ich hinterher keine Lieder im Ohr – bei der Oper habe ich das.

Dieses Interview führte Udo Bangerter, noch vor Beginn des Krieges in der Ukraine.



130.000 Einsatzstunden für das Ahrtal

Bilanz Hochwassereinsatz

Fast genau ein halbes Jahr waren Einsatzkräfte der beiden DRK-Landesverbände in Baden-Württemberg in den von Überschwemmungen betroffenen Gebieten in Rheinland-Pfalz im Einsatz. Dabei kamen rund 1.300 Helferinnen und Helfer zum Einsatz. Aufgrund der im Ahrtal gesammelten Erfahrungen hält das Deutsche Rote Kreuz in Baden-Württemberg eine weitere Stärkung des Katastrophenschutzes für zwingend erforderlich.

Beim „DRK-Hochwasserforum“ mit Einsatzkräften aus beiden Landesverbänden machten Präsidentin Barbara Bosch und Jochen Gläser als Präsidentin und Präsident der beiden DRK-Landesverbände in Baden-Württemberg die wichtige Rolle des Roten Kreuzes bei der Soforthilfe für die Hochwasseropfer deutlich. Das Forum diente zum Erfahrungsaustausch unter den Einsatzkräften, zur Analyse des Einsatzes und dazu, Lehren aus den Erfahrungen im Hochwassereinsatz zu ziehen.

Der Einsatz im Ahrtal hat gezeigt, wie wichtig ein gut funktionierender, modern ausgestatteter Katastrophenschutz in Deutschland ist. „Für die Zukunft ist eine deutliche Stärkung des Katastrophenschutzes erforderlich“, so Barbara Bosch, die betonte, dass auch in der Bevölkerung das Bewusstsein für Bedrohungslagen und das Wissen um richtiges Verhalten

im Katastrophenfall zunehmen müsse. „Der Katastrophenschutz muss an die Schulen“, erklärte Bosch. Es gehe darum, dass die Menschen auf Notfallsituationen vorbereitet seien und ihren Angehörigen und Nachbarn helfen könnten, bis organisierte Hilfe eintreffe. Das Deutsche Rote Kreuz bietet, gefördert vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) bereits heute entsprechende Kurse für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Mitarbeitende im Jugendbereich sowie einer Vielzahl von Multiplikatoren an. „Wir brauchen ein Bewusstsein dafür, was jeder Einzelne bei einer Katastrophe tun kann“, unterstrich Jochen Glaeser. „Notwendig sind aber auch gute und einheitliche Einsatzstrukturen und gutes Material.“ Gerade die teilweise sehr unterschiedlichen Regelungen in den Bundesländern hätten sich im Einsatz als problematisch erwiesen. Grundsätzlich, und das wurde im Rahmen des DRK-Hochwasserforums ebenfalls deutlich, besteht mit der Landesregierung eine große Einigkeit, den Katastrophenschutz gemeinsam zu verbessern und weiterzuentwickeln. Die Landesregierung beabsichtigt, das Thema zukünftig zum Gegenstand der Wissensvermittlung an Schulen zu machen, was das DRK sehr begrüßt.

Das Rote Kreuz aus Baden-Württemberg war vom 15. Juli 2021 bis zum 9. Januar 2022 im Ahrtal im Einsatz. Dabei absolvierten rund 1.260 in der überwiegenden Mehrzahl eh-



renamtliche Helferinnen und Helfer nahezu 130.000 Einsatzstunden. Vom ersten Tag an waren die Einsatzkräfte nach der Unwetterkatastrophe in der Erstversorgung mit Fahrzeugen des baden-württembergischen Bevölkerungsschutzes im Einsatz. In den folgenden Wochen kümmerte sich das Rote Kreuz um die Versorgung mit Lebensmitteln, warmen

Mahlzeiten und Sachspenden, mit Strom und sogar Internet. Auch stand es der Bevölkerung im Ahrtal mit Kräften der psychosozialen Notfallversorgung zur Seite, um bei der Verarbeitung der Geschehnisse zu helfen. Schließlich unterstützten die Kräfte aus Baden-Württemberg die Wasserversorgung und den Aufbau von Kläranlagen.

Material und Infrastruktur

- Einsatz von vier Mobilien Medizinischen Versorgungseinheiten (MMVe) zur Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung
- Ausgabe von über 2,75 Millionen Liter Trinkwasser an die Bevölkerung
- Mitwirkung an „Verpflegungsstelle 10.000“ zur Versorgung von über 10.000 Menschen mit warmen Mahlzeiten
- Betrieb und Versorgung von Wasch- und Duschcontainern
- Mobilisierung von Material aus Pilotprojekt „Labor Betreuung 5.000“

Verpflegungsstelle 10.000

170

Einsatzkräfte

55

Ausgabestellen

10.000

Menschen erhielten Mahlzeiten

932.933

produzierte Mahlzeiten



**PFLEGE
PLUS**
FACHMESSE FÜR
DEN PFLEGEMARKT

Die Pflege im Fokus

Seien Sie dabei, wenn sich die Pflegebranche 2022 endlich wieder in Stuttgart trifft. Die PFLEGE PLUS bietet mit der attraktiven Kombination aus Fachmesse und Kongress neue Impulse, wichtige Fortbildungsinhalte und ein breites Ausstellungsportfolio für Management und Fachpersonal.

Erleben Sie Innovationen, Trends und neue Lösungsansätze und profitieren Sie vom persönlichen Austausch mit anderen ExpertInnen.

Top-Themen 2022

Betriebliches Gesundheitsmanagement / Digitalisierung in der Pflege / Expertenstandard Beziehungsgestaltung / Pandemievorsorge / Personalbemessung / Personalgewinnung / Pflegedokumentation / Qualitätsprüfung und -indikatoren / Rehabilitative Pflege

www.pflegeplus-messe.de

17.-19. MAI 2022
MESSE STUTTGART



Ihr starker Partner
in Sachen Textilrecycling!

alles aus einer Hand

- organisiert sammeln
 - fachkundig sortieren
 - verantwortlich vermarkten
- 



**Wir leben das Fairplay:
unsere Kunden, unsere Partner...**

Striebel Textil GmbH | 88515 Langenenslingen
Telefon +49(0)7376 96211-0 | www.striebel-textil.de



Helferinnen und Helfer des DRK-Kreisverbandes Nürtingen-Kirchheim/T. stellen Versorgungspakete für Geflüchtete aus der Ukraine zusammen.

Hilfen für Ukraine-Flüchtlinge

Das DRK ist mit seinen Kreisverbänden überall im Einsatz, um geflüchteten Menschen aus der Ukraine zu helfen, um Unterkünfte vorzubereiten oder um Behörden bei ihren Aufgaben für die Flüchtlingsbetreuung zu unterstützen. Die über tausend Einsatzkräfte – die meisten davon Ehrenamtliche – nehmen eine Vielzahl von Aufgaben wahr. „Das Rote Kreuz ist bereit, überall im Land mit anzupacken, um den Menschen aus der Ukraine zu helfen“, sagt Barbara Bosch, Präsidentin des DRK-Landesverbands Baden-Württemberg.

Das Einsatzspektrum ist vielfältig: Es reicht vom Betrieb von Unterkünften beziehungsweise deren Vorbereitung und Erhaltung über Logistikdienstleistungen und Fahrdienste bis zur Sammlung, Bereitstellung und Ausgabe von Verpflegung und Bekleidung aus den DRK-Kleiderkammern. Hinzu

kommt sehr oft die persönliche Begleitung und Betreuung beispielsweise an großen Bahnhöfen oder durch die Einrichtung zweier Begegnungscafés für erste Gespräche und zur niederschweligen persönlichen Beratung.

„Wir stehen vor einer großen Aufgabe, die nicht in wenigen Tagen oder Wochen vorbei sein wird“, so Barbara Bosch. „Wir arbeiten überall vertrauensvoll mit den Behörden, Hilfsorganisationen und den anderen Partnern der Wohlfahrtsarbeit zusammen“. Dies ist auch unbedingt erforderlich, um diese langanhaltende Aufgabe bewältigen zu können. Neben der Erstversorgung wird auch die Aufgabe der Integration der geflüchteten Menschen zunehmend in den Vordergrund treten. Das DRK kann dabei die Erfahrungen und Strukturen aus der Flüchtlingsarbeit der Jahre 2015 und 2016 nutzen.



Geflüchtete Menschen an der polnischen Grenze warten auf Hilfe.

Ihr kompetenter **Partner** für alle **Drucksachen** des **Deutschen Roten Kreuzes**.

Wir bieten attraktive Sonderkonditionen für:

- Briefbögen
- Visitenkarten
- Briefumschläge
- Versandtaschen
- Kurzbriefe
- Flyer

VEREINIGTE
DRUCKEREIBETRIEBE
**LAUPP
&
GÖBEL**

www.meine-druckerei.de

Robert-Bosch-Straße 42
72810 Gomaringen

Bestellhotline: **07072 9138912**

oder **drk@meine-druckerei.de**

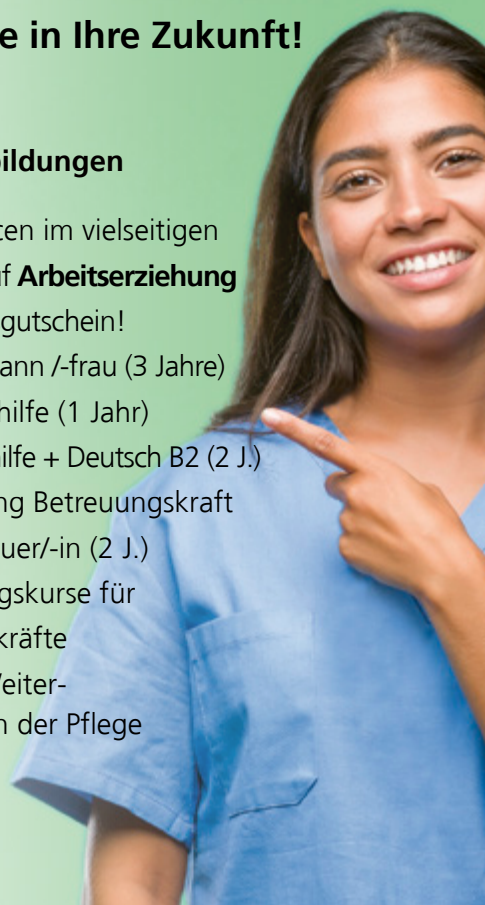
maxQ. - Ihr Partner für Aus-,
Fort- und Weiterbildung in
der Gesundheitsbranche



Starten Sie in Ihre Zukunft!

Unsere Ausbildungen

- Neue Chancen im vielseitigen
Therapieberuf **Arbeitserziehung**
mit Bildungsgutschein!
- Pflegefachmann /-frau (3 Jahre)
- Altenpflegehilfe (1 Jahr)
- Altenpflegehilfe + Deutsch B2 (2 J.)
- Qualifizierung Betreuungskraft
- Alltagsbetreuer/-in (2 J.)
- Vorbereitungskurse für
ausl. Pflegekräfte
- Fort- und Weiter-
bildungen in der Pflege



maxQ. im bfw – Unternehmen für Bildung.

Kleemannstr. 6-8, 70372 Stuttgart

Telefon 0711 / 97573311

pflge.stuttgart@maxq.net www.maxq.net/stuttgart

iffland.hören.

Beratung Systeme Zubehör

DAS
LEBEN
IST ...



HÖRENSWERT!

Hören macht das Leben wertvoll – egal ob in Gesellschaft oder in der Natur. Lässt Ihre Hörfähigkeit nach, sollten Sie rechtzeitig einen Hörakustiker aufsuchen.

Testen Sie jetzt neueste
Hörsysteme – kostenfrei
und unverbindlich.

Über 60 x in Süddeutschland.

Kostenloses Infotelefon:

0 800 / 0 11 66 77

Die Anschriften aller Filialen
finden Sie im Internet unter:

www.iffland-hoeren.de



HAM GmbH - Meisterbetrieb -

solide + preiswert für

Dachdeckungen aller Art • Dachreparaturen • Bauspenglerei
Flachdach-Isolierungen • Kaminarbeiten
eigener Gerüstbau • Hofarbeiten aller Art

Bismarckplatz 5 • 0711/61 66 33
70197 S-West • Fax 61 66 37

Wir beraten Sie gerne.
Fordern Sie einen
unverbindl. Kostenvoranschlag.

WESTADO

**Freizeitvergnügen
pur!**

Spielcentren

Donzdorf

Schwäbisch Gmünd



Fiaccolata 2022 – Fackellauf nach Solferino:

„Licht der Hoffnung“

In diesem Jahr startete der „Fackellauf nach Solferino“ am 16. Februar am DRK-Generalsekretariat in Berlin. Bei der Premiere im vergangenen Jahr hatten sich nur einige wenige Landesverbände an der Idee eines Fackellaufs durch Deutschland bis nach Italien beteiligt. Nun tragen Ehrenamtliche das „Licht der Hoffnung“ durch alle Landesverbände. Ende Juni wird es dann Italien erreichen, um dort an der sogenannten Fiaccolata, der internationalen Gedenkveranstaltung zum Ursprung der Rotkreuzidee, teilzunehmen. „Wir freuen uns, dass sich alle 19 DRK-Landesverbände am Fackellauf nach Solferino beteiligen. Die Aktion, in der wir an unsere historischen Wurzeln erinnern, unterstreicht sowohl unsere Zusammengehörigkeit innerhalb des DRK als auch unsere Verbundenheit mit der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung“, sagt DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt.

„Zudem möchten wir mit dem Fackellauf nach Solferino unsere Wertschätzung der mehr als 430.000 Ehrenamtlichen Ausdruck verleihen, deren tagtäglicher Einsatz es uns ermöglicht, unsere Aufgaben zu erfüllen“, sagt Hasselfeldt. „Dabei wird sich die Vielfalt unserer Arbeit in der Teilnahme der verschiedenen Kreisverbände und Ortsvereine und deren kreativer Umsetzung der Fackelweitergabe widerspiegeln.“

Der Fackellauf nach Solferino kann über eine Landingpage auf der DRK-Website mitverfolgt werden. Dort findet sich eine Standortkarte, auf der sich die Route der DRK-Fackel nachvollziehen lässt. Zudem befüllen die Teilnehmenden ein virtuelles Reisetagebuch mit Bildern und Informationen zu den einzelnen Stationen.

Die „eigentliche“ Fiaccolata wird seit 1992, also seit 30 Jahren, vom Italienischen Roten Kreuz organisiert. Bei der mehrtägigen Gedenkveranstaltung rund um den Fackelzug von Solferino in die nahegelegene Kleinstadt Castiglione delle Stiviere kommen jedes Jahr Tausende Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzler aus ganz Europa und der Welt zusammen, um den Anfängen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung zu gedenken.



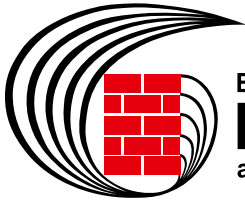
Präsidentin Gerda Hasselfeldt (Mitte) und Landesbereitschaftsleiter Dr. Timur Flissikowski vom Landesverband Berliner Rotes Kreuz (links) beim Start des Fackellaufs vor dem Generalsekretariat in Berlin

Auf einer Reise im Jahr 1859 wurde der Schweizer Geschäftsmann Henry Dunant Zeuge der Folgen der Schlacht von Solferino in Norditalien. Dunant erlebte das Elend der verwundeten Soldaten hautnah und setzte sich dafür ein, die Versorgung der Verwundeten zu organisieren. Er verarbeitete die erschütternden Erlebnisse in seiner Schrift „Eine Erinnerung an Solferino“, an deren Ende er die Vision für die Gründung neutraler Hilfsgesellschaften für Verwundete in verschiedenen Ländern Europas formulierte. Die erste Genfer Konferenz beschloss 1863 die Gründung solcher Hilfsgesellschaften. Kurz darauf gründete sich die erste nationale Rotkreuzgesellschaft weltweit: der württembergische Sanitätsverein im Königreich Württemberg.

In unserem Landesverband wird die Fackel am 27. Mai ankommen. Übergabe ist in Tennenbronn im DRK-Kreisverband Rottweil. Sie zieht dann weiter über die Kreisverbände Zollernalb, Tuttlingen, Sigmaringen, Ravensburg, Bodenseekreis und Wangen, wo am 3. Juni das Bayerische Rote Kreuz die Fackel übernimmt. Über Österreich gelangt sie dann am 24. Juni nach Solferino.

(Planungsstand Ende März)

Informationen zur Aktion: www.drk.de/fiaccolata2022



Baugenossenschaft
Münster
am Neckar eG

100
JAHRE
1919 – 2019



**GESELLSCHAFT BRAUCHT
GENOSSENSCHAFT**

Freibergstraße 62 | 70376 Stuttgart | 0711 59505060 | info@bg-muenster | www.bg-muenster.de



müller
FENSTER
UND
TÜREN

Qualität ist unser Maßstab

Karlsbader Straße 12
Bad Cannstatt
☎ (0711) 5679 13

**Planen Sie jetzt
Ihre Fensterrenovierung**

medialogik ● ● ●
mediengestaltung & druckerei

Im Husarenlager 8
76187 Karlsruhe
info@medialogik.de
www.medialogik.de

Telefon 0721 266768-0

Digitaldruck
Großformatdruck
Verpackungen
Mediengestaltung

**GN
BAUPHYSIK**

Bauphysikalische Beratung | Wärme- und Feuchteschutz | Bau- und Raumakustik | Thermische Simulation | Energiekonzepte
Tageslichtsimulation | Bauklimatik | Bauphysikalische Messungen | Nachhaltiges Bauen | Lärm- und Schallimmissionsschutz
Erschütterungsschutz und Schwingungsisolierung | VMPA Schallschutzprüfstelle nach DIN 4109

GN Bauphysik Finkenberger + Kollegen Ingenieurgesellschaft mbH

www.gn-bauphysik.com

Bahnhofstraße 27 | 70372 Stuttgart | Tel. 0711. 95 48 80 – 0 | Fax - 10 | kontakt-stuttgart@gn-bauphysik.com

Bodenseestraße 4 | 81241 München | Tel. 089. 88 94 98 38 – 0 | Fax – 66 | kontakt-muenchen@gn-bauphysik.com

Bonn2020®

DAS ORIGINAL von GSG

Unerreicht in Funktionalität, Normenkonformität,
Verarbeitungsqualität, Langlebigkeit
und Wirtschaftlichkeit!
Konform zur neuen „Beschaffungsrichtlinie
Einsatzanzug der Bereitschaften des DRK“!

DIE SCHUTZSPEZIALISTEN!
Geilenkothen - Fabrik für Schutzkleidung GmbH
Müllenborner Str. 44-46 · 54568 Gerolstein
Tel. 06591-9571-0 · Fax 06591-957132
www.gsg-schutzkleidung.de

**NEU:
BONN 2020
Jacken ab sofort
auch in langen
Größen lieferbar!**

GORETEX
trevira
classixx
Reflexite
REFLECTIVE SOLUTIONS

**KONFORM DER NEUEN
GUV-R-2106**

Vorausgedacht

Kongress in Kornwestheim, 3.9.2022

www.vorausgedacht2022.de

Forum für Austausch und Wissen

Ehrenamtlich Aktive, Führungs-, Leitungs- und Fachkräfte aller Rotkreuz-Gemeinschaften sind eingeladen zum Kongress „Vorausgedacht“ am 3. September 2022 in das „K“-Kultur- und Kongresszentrum in Kornwestheim.

Der Kongress wird wieder getragen werden von diesmal zwanzig interessanten Beiträgen. Zwischen 10 und 17 Uhr bietet der Kongress für die Teilnehmenden in Fachvorträgen wieder wertvolle Anregungen für die Rotkreuzarbeit. Barbara Bosch, Präsidentin des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, freut sich darauf, die Teilnehmer zu begrüßen. Fernsehmoderator und Journalist Johannes Büchs wird die Veranstaltung mit einem Impulsreferat eröffnen. Die Moderation des Tages übernimmt Rico Kuhnke, Gesamtschulleiter der DRK-Landeschule Baden-Württemberg.

In fünf Zeitschienen in denen jeweils vier verschiedene Vorträge parallel angeboten werden, geht es unter anderem um Resilienz im DRK, Lob und Wertschätzung, Frauen in Führungspositionen im Ehrenamt, Vernetzungen im Katastrophenschutz, projektbasiertes Engagement, Ethik und digitale Welt, Gesellschaft im Wandel, Gewaltfreie Kommunikation und um neue Milieu-Studien.

Unter www.vorausgedacht2022.de und über Facebook erhalten Sie fortlaufend aktuelle Informationen zum Kongress, zu den Fachvorträgen und zu den Referenten sowie zur Anmeldung.

Das Anmeldeportal wird ab Mai freigeschalten.

Auch DRK-Ortsvereine brauchen Datenschutzbeauftragte

Mit der Einführung der europaweit geltenden Datenschutz-Grundverordnung sind seit Mai 2018 alle Verbände gesetzlich dazu verpflichtet, den Datenschutz nach den neuen Vorschriften umzusetzen. Eine dieser Vorschriften regelt, dass unter bestimmten Voraussetzungen ein Datenschutzbeauftragter zu benennen ist. Dies ist erforderlich, wenn zum Beispiel mehr als 20 Personen regelmäßig mit der automatisierten Verarbeitung personenbezogener Daten in einem DRK-Ortsverein arbeiten.

Der DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V. geht davon aus, dass in den meisten DRK-Ortsvereinen mehr als 20 Personen regelmäßig mein.DRK.team oder den HiOrg-Server verwenden. Vor diesem Hintergrund benötigt eine große Anzahl an DRK-Ortsvereinen einen Datenschutzbeauftragten. Jedoch haben die wenigsten bisher eine solche Person dafür benannt.

Um die gesetzlichen Vorschriften zu erfüllen, bietet der DRK-Landesverband Baden-Württemberg seit Februar 2022 den DRK-Ortsvereinen an, die Funktion des Datenschutzbeauftragten zu übernehmen. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass der DRK-Kreisverband, bei dem der DRK-Ortsverein Mitglied ist, den DRK-Landesverband Baden-Württemberg mit dem Datenschutz beauftragt. Sollte ein Ortsverein Interesse an dieser Dienstleistung haben, kann er sich gerne unter datenschutz@drk-bw.de beim DRK-Landesverband Baden-Württemberg melden.

Hinweis auf Datenschutz-Handbuch für DRK-Ortsvereine: Für die notwendigen datenschutzrechtlichen Maßnahmen sind in dem Handbuch Handlungsempfehlungen mit dazugehörigen Verfahrensbeschreibungen bzw. Vorlagen aufgeführt. Das Handbuch ist unter diesem Link <https://bit.ly/35RkS8Q> zu finden.

Aufgabe des Monats

Eckball

Lage

Mit dem erwachenden Frühling können vermehrt Sportveranstaltungen im Freien stattfinden. Sie sind bei einem Fußballturnier zum Sanitätsdienst. Bei einem Spielstand von 2:2 prallen in der 68. Minute zwei Spieler nach einem Eckball zusammen.

Auftrag

Leisten Sie mit dem verfügbaren Material die erforderliche Hilfe.

Melden Sie die festgestellte Lage an die Integrierte Leitstelle und versorgen bzw. betreuen Sie die Betroffenen bis zur Übergabe an den Rettungsdienst. Erstellen Sie eine Patientendokumentation mit den Patientenprotokollen.

Verfügbares Material

- 1 Sanitätskoffer / -rucksack nach DIN 13 155, inklusive Sauerstoff
- 2 Patientenprotokolle zur Einsatzdokumentation
- 2 Wolldecken (alternativ: Rettungsdecken)
- Immobilisationskragen, Spineboard oder Schaufeltrage/Vakuummattmatratze, Vakuumschienen, Krankentrage

Zeit

15-20 Minuten

Anweisungen an Schiedsrichter und Notfalldarstellung

Gesamtsituation

Spieler 1 stürzt beim Sprung nach dem Ball zu Boden und prallt dabei mit seinem Kopf seitlich gegen das Knie eines Mitspielers.

Spieler 1 erleidet eine Kopfplatzwunde. Zusätzlich hat er sich bei dem Zusammenstoß eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen.

Spieler 2 hat bei dem Schlag gegen das Knie eine starke Prellung erlitten. Sein Knie schmerzt stark und er vermutet, dass seine Kniescheibe kurzzeitig verschoben war.

1. Betroffene

Person mit Kopfplatzwunde

Notfalldarstellung

Kopfplatzwunde an der Stirn, leichte Schock-Färbung im Gesicht, vermehrter Schweiß aufgrund der sportlichen Anstrengung.

Verhalten

Die Person hat kaum Schmerzen, bzw. nimmt kaum welche wahr. Sie möchte so schnell wie möglich zurück auf das Spielfeld, weil sie die Mannschaft Spiel unterstützen möchte und unbedingt ein Sieg erreicht werden muss. Die Person ist leicht desorientiert und nimmt die Situation weder richtig wahr noch ihre Verletzungen ernst.

Ansagen

Kreislaufwerte: Zunächst sind die Kreislaufwerte aufgrund der sportlichen Aktivität erhöht: Puls bei 140 Schlägen/Min und RR auf 130/90 mmHg. Sie sinken im Laufe der Behandlung auf folgende Werte ab: Puls: 100 Schläge/Min; RR: 100/70 mmHg.

2. Betroffene

Person mit Prellung am Knie

Notfalldarstellung

Eines der beiden Knie ist geschwollen und dadurch bedingt deutlich rotgefärbt. Die Person nimmt eine Schonhaltung ein. Die Person schwitzt aufgrund der Schmerzen und der sportlichen Aktivität zuvor.

Verhalten

Die Person hat starke Schmerzen und teilt dies den Helfer*innen auch regelmäßig mit. Eine mögliche Kühlung lindert den Schmerz. Die Person macht sich Sorgen, dass sie lange ausfallen wird und der Mannschaft im Spiel nicht helfen kann. Sie ist verzweifelt.

Ansagen

Die Kreislaufwerte sind zu Beginn aufgrund der körperlichen Anstrengung hoch, bei etwa: Puls: 138 Schläge/Min, RR 140/90 mmHg und sinken im Verlauf aufgrund der weiterhin bestehenden starken Schmerzen nur geringfügig ab auf etwa: Puls: 120 Schläge/Min; RR: 130/80 mmHg.

Hinweise zur Beobachtung und Bewertung

Hilfeleistung allgemein und Gesamtbeobachtung

zu 1: Lage feststellen, einen Überblick verschaffen und beurteilen (Erkennen von Handlungsprioritäten), durch die*den Helfer*in, erkunden, ob noch weitere Gefahren bestehen.

zu 2: Umfassende Rückmeldung mit Hinweis auf die Anzahl der Betroffenen und deren Verletzungen.

zu 3: Sinnvolle Einteilung, ruhiges und umsichtiges Zusammenarbeiten.

zu 4: Klare Anweisungen, zielgerichtetes und konsequentes Vorgehen, Überblick in der Situation, ggf. Verhüten von Gefahren.

Allgemeine Bewertungskriterien

Kontaktaufnahme & Erkennen

Erster Überblick durch *Anschauchen, Ansprechen, Anfassen*; eine drohende Vitalgefährdung muss erkannt werden; Befragung nach Hergang und evtl. Schmerzen. Freundliches und verständnisvolles Verhalten, persönliche Vorstellung.

Patientenorientierte Betreuung

Beruhigendes Einwirken auf den Betroffenen, sein Verhalten berücksichtigen, Maßnahmen erklären und ggf. begründen, keine Vorwürfe, keine Zwangsmaßnahmen.

Suche nach weiteren

Verletzungen

Zweiter Überblick durch Befragen, Sicht- und Tastkontrolle, „von Kopf bis Fuß“.

Wärmeerhaltung & Witterungsschutz

Witterungsabhängige Maßnahmen (Zudecken, Schutz von unten, ggf. Schutz vor Sonne).

Dokumentation

Die festgestellte Lage, die erkannten Verletzungen sowie die vorgenommenen Maßnahmen werden ordentlich in dem dafür vorgesehenen Patientenprotokoll dokumentiert.

1. Betroffene

zu 7. Die Wundversorgung muss nach den typischen Vorgaben zum Umgang mit Wunden vorgenommen werden. Insbesondere ist auch keimfreies Verbandmaterial und einen sauberen Umgang damit zu achten. Die Wunde muss von allen Seiten luftdicht verschlossen und gegen das Eintreten weiterer Fremdkörper gesichert sein.

zu 8. Insbesondere bei Personen, die desorientiert sind oder an der offensichtlichen Verletzung starke Schmerzen haben, können weitere Verletzungen nur durch gezielte Suche ausgemacht werden. Dazu ist eine Untersuchung des Körpers auf sicht- und spürbare Verletzungen „von Kopf bis Fuß“ notwendig.

zu 9. Die Überwachung der Vitalfunktionen, also des Bewusstseins, des Kreislaufs und der Atmung ist bei allen Patienten notwendig. Bei solchen, die eine Kopfverletzung und damit einhergehende Verwirrheitszustände haben muss besonders auf eine Abweichung geachtet werden.

Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von 5 Wertungsstufen:

- | | |
|-----------|---|
| ✘ ○ ○ ○ ⊕ | zeitnah, zügig, handlungssicher, Patientenorientiert |
| ⊕ ✘ ○ ○ ⊕ | leichte Zeitverzögerung, kleine Handlungsunsicherheit |
| ⊕ ○ ✘ ○ ⊕ | ausreichende Leistung |
| ⊕ ○ ○ ✘ ⊕ | deutlich verspätet, fehlerhaft |
| ⊕ ○ ○ ○ ✘ | schädigend, fehlend, keine Patientenorientierung |

zu 10. Zu 9. trägt bei, wenn die betroffene Person engmaschig überwacht wird. Das kann mit einer guten Betreuung durch Konversation mit der Person erreicht werden. IM vorliegende Fall muss die Person insbesondere davon überzeugt werden, dass eine weitere Spielbeteiligung nicht sinnvoll und auch, aufgrund der Ersatzspieler, nicht zwingend notwendig ist. Die empathische Aufnahme der Sorgen des Spielers kann dabei hilfreich sein.

zu 11. Die hohe sportliche Aktivität des Betroffenen führt zur Produktion von Körperwärme. Fällt diese Aktivität aus, wird keine weitere Körperwärme produziert. Eine Unterkühlung der – meist noch leicht bekleideten – Person muss mit entsprechenden Mitteln (Decke) verhindert werden.

zu 13. Da eine Kopfplatzwunde unter Umständen genäht und eine Gehirnerschütterung in der Regel überwacht werden muss, ist eine Zufuhr der betroffenen Person in ein Krankenhaus angebracht.

2. Betroffene

zu 15. Die Schonhaltung, die der Patient in der Regel von sich selbst aus einnimmt, ist meist die Position, die am wenigsten Schmerzen verursacht. Diese Position zu unterstützen, dass der Patient im Weiteren keine unangenehme und anstrengende Körperhaltung aufrechterhalten muss, kann zur Entspannung des Körpers und damit auch zur Reduktion der Schmerzen bei-

tragen. Je nach Möglichkeit kann dies mittels Polstermaterial (Decken) oder Schienen erfolgen.

zu 16. Sportverletzungen zu kühlen ist eine wichtige Maßnahme. Das Kühlen mindert nicht nur die Schmerzen, sondern bewirkt auch, dass die Langzeitfolgen der Verletzung minimiert werden, da Einblutungen verringert werden und damit eine schnellere Rehabilitation ermöglicht wird.

Wichtig: Um lokale Erfrierungen zu vermeiden darf das Eis nicht in direkten Kontakt mit der Haut kommen, was durch das Einlagern in ein Tuch erfüllt werden kann.

zu 18. Die hohe sportliche Aktivität des Betroffenen führt zur Produktion von Körperwärme. Fällt diese Aktivität aus, wird keine weitere Körperwärme produziert. Eine Unterkühlung der – meist noch leicht bekleideten – Person muss mit entsprechenden Mitteln (Decke) verhindert werden.

zu 19. Die Überwachung der Vitalfunktionen ist auch bei Knochen- und Gelenksverletzungen nicht zu vernachlässigen, da sich durch Schmerzen ein Schockzustand einstellen kann.

zu 21. Je nach Entwicklung der Verletzung kann es sinnvoll sein, einen Arzt aufzusuchen, der die Verletzung genauer begutachtet und evtl. weitere Maßnahmen vornehmen kann. Auch hierbei ist der Patientenwunsch zu berücksichtigen – er ist bei vollem Bewusstsein und kann für sich selbst entscheiden.

| Beobachtung und Bewertung | Bewertung | Beobachtungen |
|---|-----------|---------------|
| Hilfeleistung allgemein | | |
| 1. Lage feststellen und beurteilen | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 2. Rückmeldung / Lagemeldung | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 3. Zusammenarbeit | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 4. Führungsverhalten | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| Hilfeleistung 1. Betroffener | | |
| 5. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 6. Eigenschutz beachten, vorsichtig an Person herantreten und beruhigen | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 7. Wundversorgung | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 8. Suche nach weiteren Verletzungen (Bodycheck) | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 9. Überwachung Vitalfunktionen | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 10. Patientenorientierte Betreuung | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 11. Schutz vor Witterungseinflüssen, Wärmeerhalt | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 12. Dokumentation | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 13. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern/aufsuchen | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| Hilfeleistung 2. Betroffene | | |
| 14. Kontaktaufnahme & Erkennen der Situation | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 15. Patientengerechte Lagerung (Schonhaltung unterstützen) | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 16. Sportverletzung kühlen | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 17. Suche nach weiteren Verletzungen | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 18. Schutz vor Witterungseinflüssen, (Wärmeerhalt s.o.) | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 19. Überwachung der Vitalfunktionen und Betreuung | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 20. Dokumentation | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |
| 21. Weitere Kräfte (Notarzt) nachfordern/aufsuchen | ☺ ○ ○ ○ ☹ | |



Landesschule aktuell

Fortbildung für Praxisanleiter

Die praktische Ausbildung von Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern auf den Lehrrettungswachen wird von Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern übernommen. Diese müssen sich jährlich fortbilden. Die Fortbildung umfasst 24 Unterrichtseinheiten und ist Grundlage für die Anerkennung als Praxisanleiter und wird an drei Tagen absolviert.

Die DRK-Landesschule bietet an ihren einzelnen Bildungseinrichtungen auch 2022 wieder zahlreiche Termine für diese berufspädagogischen Fortbildungen an. Sie decken die erforderlichen 24 Unterrichtseinheiten innerhalb von drei Tagen ab. Die Schwerpunkte liegen auf pädagogischen Inhalten im Rahmen der Notfallsanitäter-Berufsausbildung in den Ausbildungsbetrieben. Kenntnisse und Fertigkeiten in den notfallmedizinischen Bereichen werden gefestigt und neue medizinische Aspekte vermittelt.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Jahresfortbildung steht der perfekte Praxisanleiter. Ziel ist es, neue Perspektiven auf die Tätigkeit und vor allem auf die Praxisanleiter persönlich zu eröffnen. Ob im achtsamen Umgang mit sich selbst oder beim gesunden Führen und der individuellen Entwicklung der anvertrauten Schüler. Am Ende soll der Methodenkoffer mit neuen Ideen und Anregungen prall gefüllt sein.

Die Fortbildungen stehen unter dem Titel „Stress, Achtsamkeit und Resilienz“. Den theoretischen Grundlagen zum Auftakt (Stress, Achtsamkeit, Coping) folgen Methoden (Achtsamkeit im Einsatz anwenden, Achtsamkeit im Debriefing/ Einsatznachbesprechung) und ein Workshop, in dem die Praxisanleitung geplant, präsentiert und diskutiert wird. Die Seminare finden an allen Bildungseinrichtungen und hauptsächlich in Präsenz statt.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Regina Friedle ist seit 1. März 2022 in der DRK-Landesschule Baden-Württemberg als neue Mitarbeiterin in der Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Zu Ihren Aufgaben gehört die konzeptionelle Planung der externen Kommunikation und die Umsetzung von Projekten in der internen Kommunikation. Regina Friedle hat ihren Dienstsitz im Landesverband Stuttgart. Vor ihrem Wechsel

war Regina Friedle in der Sana Klinik Bethesda Stuttgart für die Unternehmenskommunikation inklusive der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Erste Kontakte zum DRK hatte sie während ihrer Tätigkeit als Redakteurin und Projektplanerin des Thieme Verlags – dort war sie u.a. verantwortlich für ein Magazin zum Fachthema Rettungsdienst.



Obdachlosenhilfe im DRK-Kreisverband Ulm

Kältebus bewahrt Leben

Wenn es kalt wird und das Thermometer in den Minusbereich rutscht, dann wird das sowieso schon schwere und harte Leben auf der Straße nicht nur schwerer, sondern sogar lebensgefährlich. Dreieinhalb Monate lang, von Anfang Dezember bis Mitte März, war der Kältebus des DRK-Kreisverbandes Ulm deshalb täglich von abends bis spät in die Nacht in Ulm unterwegs, um Obdachlose Menschen zu versorgen – eine Aktion des DRK-Kreisverbandes Ulm in Kooperation mit der Caritas Ulm und dem Verein „Medinetz“.

In 105 Nächten war der Bus in diesem Winter im Einsatz, immer mit drei Ehrenamtlichen besetzt, die Obdachlose im Freien mit heißem Tee und Snacks sowie bei Bedarf mit einem warmen Schlafsack und mit Kleidung versorgten. Mit diesem Angebot will der DRK-Kreisverband Ulm Menschen, die auf der Straße leben, vor Unterkühlung und Kältetod bewahren. Rund 2.000 Menschen erfuhren allein in diesem Winter diese wertvolle Hilfe.

Einer der Helfer, Gabriel Brockhaus, will den Wohnsitzlosen vermitteln, „dass wir an sie denken, dass wir sie wertschätzen, dass sie dazugehören und Teil der Gesellschaft sind“. Der 22-jährige Mathematikstudent ist an diesem Abend mit Sophia Schwetlik und Jan Rosenberg unterwegs. Die beiden 19-Jährigen arbeiten hauptamtlich als Rettungssanitäter beim DRK-Rettungsdienst Heidenheim-Ulm und sind wie auch Gabriel Brockhaus schon mehrfach in ihrer Freizeit die Tour mit dem Kältebus gefahren. Grundsätzlich gehört sicherheitshalber mindestens ein männlicher Helfer zur dreiköpfigen Besatzung. Negative Erfahrungen hätten sie bisher jedoch noch nicht gemacht, betont Sophia Schwetlik.

Vorsichtig und sehr einfühlsam spricht sie eine schätzungsweise 45-jährige Frau an, die einsam und zusammengesunken in der Bahnhofshalle sitzt. Die Frau versteht wenig Deutsch, ist aber sichtlich dankbar für den Schlafsack, den ihr Gabriel Brockhaus reicht. Manche wollen oder brauchen keine Hilfe. Das sei auch in Ordnung, berichten die Helfer. Die meisten aber würden sich über das warme Getränk, die Ansprache und gegebenenfalls über den Transport zu einem überdachten, warmen Schlafplatz freuen.

Das ehrenamtliche Engagement im Kreisverband ist groß. Insgesamt haben sich laut Stefan Brandt, stellvertretender Leiter der Abteilung Soziale Dienste beim DRK-Kreisverband, bisher 70 Freiwillige gemeldet, die sich die Schichten im Kältebus teilen; Studierende, Berufstätige und Rentner, darunter viele Ehrenamtliche aus den DRK-Ortsvereinen. Für die Mitarbeitenden ist der Einsatz oft anstrengend, aber es erfüllt sie, wenn sie die Dankbarkeit spüren, die ihnen entgegengebracht wird und dass sie, wenn auch nur im kleinen Rahmen, Not lindern können.

Auch im DRK-Kreisverband Karlsruhe und Stuttgart sind Kältebusse unterwegs, um Obdachlose im Winter zu unterstützen. In Stuttgart konnte im vergangenen Winter rund 95 Mal Hilfe geleistet werden, in Karlsruhe rund 250 Mal. Der DRK-Kreisverband Mosbach unterstützt Obdachlose auf eine ganz andere Art. Mit seinem Aufnahmehaus gibt er Menschen ohne Obdach eine Herberge. 142 Menschen konnten im vergangenen Winter davon profitieren, indem sie für eine Übernachtung aufgenommen wurden oder aber bei einem Tagesaufenthalt für sich kochen, die Waschmaschine nutzen und eine Dusche genießen konnten. Dieses Angebot gibt es ganzjährig.

weru
Fenster und Türen fürs Leben

30%
Nesthäkchen

10%
Diva

60%
Hausbesetzer

100% Genau mein Fenster

Die Zukunft gehört den Multitalenten: AFINO von Weru. Entdecken Sie die neue konfigurierbare Premiumqualität beim Weru-Fachbetrieb:

LAUSER & GMELIN
Fensterbau GmbH

Taubenheimstr. 97 A
70372 Stuttgart
(Bad Cannstatt)
Telefon 07 11/567333
Fax 07 11/56 25 08
info@lauser-gmelin.de
www.lauser-gmelin.de

**REINE FRISCHE EINATMEN,
TIEF UND WOHLTUEND
ATEM SCHÖPFEN -
EIN GESCHENK DER NATUR IM
HEILSTOLLEN NEUBULACH**

Tief im Felsen liegt der Heilstollen Neubulach mit einem einzigartigen Klima. Kühle und reine Luft, die vollständig alle 15 Minuten natürlich ausgetauscht wird, bietet das ideale Umfeld für Menschen mit Heuschnupfen, Atemwegserkrankungen und Long/Post-Covid.



Weitere Infos unter:
**Teinachtal-Touristik
Neubulach**
Tel. 07053 9695 10
www.neubulach.de

HEILSTOLLEN
NEUBULACH

REIFEN REUTTER
Fachbetrieb für Autobereifung und Autotechnik

Himbeerweg 4 • 73773 Aichwald
Telefon 0711 / 31 1383 • Fax 0711 / 3 1699 18

Rotes Kreuz 
ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde in dankenswerter Weise von der Firma Jochen Leidig - Langholztransporte unterstützt.

Mit UNS bleiben Sie MOBIL!
HU & AU
Autoglas-Service
Bremsen-Service
Reifen-Service
Klima-Service
Achsvermessung
Unfallinstandsetzung
Inspektion & Wartung
Motor-Diagnose & KFZ Elektronik

E&G
AUTOMOBILE

Bei uns finden Sie
**ATTRAKTIVE
EU-Neufahrzeuge!**



Franz Scheffthaler
In der Au 6
73342 Bad Ditzenbach-Gosbach
Telefon 07335 / 92 35 00
www.fhs-tuning.de

Franz Scheffthaler
In der Au 6
73342 Bad Ditzenbach-Gosbach
www.eug-automobile.de
Telefon 07335 / 92 22 20

KRAN-SERVICE
VERMITTLUNG
MONTAGEN
AN- UND VERKAUF
VERMIETUNG
KRANSERVICE

CT-KRANSERVICE GMBH • KONRAD ZUSE STR 1-9 • D-73037 GÖPPINGEN
TEL. +49 7161 – 91900-0 • FAX +49 7161 – 91900-20
WWW.KRAN-SERVICE.DE • CT@KRAN-SERVICE.DE

STÄBLER GMBH
TRANSPORTE - BAUSTOFFE

73066 UHINGEN • Bleichereistraße 43- 45
Tel.: 07161 - 3 10 10 + 310 21 • Fax.: 07161 - 344 41
E-Mail: staebler.transporte-baustoffe@t-online.de

Ihr medizinischer Partner aus dem Spitzensport

Ob für Bundesliga-Spitzensportler, Freizeitsportler, Kaderbetreuung am Stützpunkt bis hin zu Olympia oder für alle, die einfach aktiv bleiben wollen: Wir sind auch weiterhin für Sie da, wenn es um Sportverletzungen, Erkrankungen des Bewegungsapparates und der Wirbelsäule, Gelenkrekonstruktionen oder Prothetik geht. Unsere langjährige Betreuungserfahrung im Hochleistungssport kommt Ihnen als Patient zugute.

Vereinbaren Sie Ihren Termin in einer unserer
Spezialprechstunden unter 0711 5535-0 oder bequem
online unter www.sportklinik-stuttgart.de

Wo Sport drauf steht, ist auch Sport drin.



**SPORT
KLINIK
STUTTGART**

Sportklinik Stuttgart GmbH
Chirurgische Orthopädie
und Sportmedizin
Taubenheimstr. 8
70372 Stuttgart

Telefon +49 (0) 711 5535-0
info@sportklinik-stuttgart.de
www.sportklinik-stuttgart.de

Initiative „Löwen retten Leben“



Lehrerinnen in der Reanimationsausbildung.

Mit einer ersten Lehrerfortbildung startete vor rund sieben Jahren, am 23. September 2015 die Landesinitiative „Löwen retten Leben – In Baden-Württemberg macht Wiederbelebung Schule“. Mittlerweile sind weit mehr als 3.000 Lehrkräfte in das Programm eingewiesen worden und können damit nicht nur bei plötzlichem Herzstillstand reanimieren, sondern vor allem ihr Wissen auch an Schüler weitergeben. Der Berufsverband Deutscher Anästhesisten (BDA) zeichnete diesen Erfolg 2021 mit der Anästhesie-Ehrennadel in Gold aus.

Gestartet war „Löwen retten Leben“ 2015 unter der Schirmherrschaft des damaligen Kultusministers Andreas Stoch. In Baden-Württemberg sollte Wiederbelebung Schule machen. Auch seine Nachfolgerin Susanne Eisenmann übernahm die Schirmherrschaft und die neue Kultusministerin von Baden-Württemberg, Theresa Schopper, erklärte sich im November 2021 ebenfalls sofort bereit, die Reihe fortzuführen und die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Sehr erfreulich ist auch, dass im neuen Koalitionsvertrag der Landesregierung von Baden-Württemberg der Gesundheitsförderung, die bereits im Kindesalter ansetzen soll, ein besonderer Stellenwert eingeräumt wird. Dabei erfährt die Laienreanimation explizit eine hohe Gewichtung.

Die Landesinitiative „Löwen retten Leben – in Baden-Württemberg macht Wiederbelebung Schule“ nutzte unter Federführung von Gesamtkoordinator Jovin S. Bürchner die Gelegenheit, während der Pandemie das komplette Qualifikationsmodell den neuen Bedingungen anzupassen. So wurde ein erweitertes Qualifikationsmodell erarbeitet und den Maßgaben der Hygieneschutzanforderungen Rechnung getragen. Dabei wurde in enger Kooperation mit führenden Spezialisten neueste Erkenntnisse der Reanimationsforschung berücksichtigt. Das Fortbildungsangebot mit

digitalen Mitteln verstärkte sich und schaffte eine Grundlage für zukunftsweisende Strukturen.

Die Initiative findet statt in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz und der Stiftung Deutsche Anästhesiologie und wird vom Sparkassenverband Baden-Württemberg unterstützt. Jovin S. Bürchner



Jovin S. Bürchner ist der Gesamtkoordinator der Landesinitiative „Löwen retten Leben“.

IMPRESSUM

Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Badstraße 41, 70372 Stuttgart
Telefon 0711 5505-136, -101

Redaktion & Layout:

Udo Bangerter (verantwortlich)
Ulrike Klug, u.klug@drk-bw.de

Anzeigen:

Telefon 0721 266768-32, anzeigen@rotkreuz-aktiv.de

Druck:

medialogik GmbH, Im Husarenlager 8, 76187 Karlsruhe
Telefon 0721 266768-0

rotkreuz-aktiv erscheint vierteljährlich.

Der Redaktionsschluss für rotkreuz-aktiv, Ausgabe 2/2022 ist am 3. Juni 2022

Wir finden auch für Sie die ideale Lösung

Günter Schmaus GmbH
 Staufenstraße 22 • 70469 Stuttgart-Feuerbach
 Tel: 0711 / 85 12 80 • www.schmaus-sauna.de

Wärme
Wasser
Luft

Maschinenbau

Nutzfahrzeugtechnik

Helmut Bihr GmbH
 73035 Göppingen - Jebenhausen
 Tel.: 07161/230 77 • Fax.: 07161/285 80 • <http://www.bihr-gmbh.de>

WAGNER

Obst & Gemüse
 Tiefkühlkost
 italienische Lebensmittel
 Wagner GmbH & Co. KG

ALLES
WAS LECKER IST

73037 Göppingen
 Esslinger Straße 2
 Telefon (07161) 9 78 83-0
 Telefax (07161) 9 78 83-99
www.wagner-goeppingen.de

LUDWIG & WENDL
 HEIZUNG - BAD - SOLAR

Photovoltaik • Öl- und Gasfeuerung • Holz- und Pelletsfeuerung
 Kachelofeneinsätze • Kundendienst

Schlierbacher Str. 76/1 • 73095 Albershausen
 Tel: 07161-32746 • Fax: 07161-32218
info@ludwig-wendl.de • <http://www.ludwig-wendl.de>

Rotes Kreuz

ein Plus in unserer Welt

Das Rote Kreuz wurde von der Firma Wittmann Härtereie GmbH
 dankenswerterweise unterstützt
 Plochinger Straße 3 • 73066 Uhingen • Tel. 07161/986887-0
 Fax 07161/986887-10

**Wir sind für Sie da:
 Persönlich,
 nah und digital.**

**Morgen
 kann kommen.**
 Wir machen den Weg frei.

**„Meine Heimat.
 Meine Bank.“**

www.volksbank-stuttgart.de

**Volksbank
 Stuttgart eG**

Neue Geschäftsführer



Kreisverband Reutlingen

Thomas Födisch führt ab 1. Mai 2022 die Geschäfte des DRK-Kreisverbandes Reutlingen. Der gelernte Gesundheits- und Krankenpfleger mit Schwerpunkt Intensivmedizin absolvierte den Bachelor im Pflegemanagement und wird noch dieses Jahr den Master für die Leitung von Gesundheits- und Sozialeinrichtungen ablegen. Thomas Födisch bringt eine rund 10-jährige Leitungserfahrung aus unterschiedlichen Unternehmen der Sozialwirtschaft mit. Seine Schwerpunkte liegen in den Bereichen Digitalisierung, Geschäftsmodellentwicklung und Personalführung. Födisch trat die Nachfolge von Michael Tiefensee an, der nach rund 22 Jahren erfolgreicher Geschäftsführung Ende April 2022 in den Ruhestand geht.



DRK-Kreisverband Zollernalb

Seit 1. Januar 2022 führt René Mey die Geschäfte des DRK-Kreisverbandes Zollernalb. Er ist ein im Kreisverband bereits bekanntes Gesicht und wurde einstimmig durch das Präsidium des Kreisverbandes in das Amt ernannt. René Mey war zuvor Referent der Vorsitzenden im Kreisverband. Viele Jahre war er im Rettungsdienst sowohl operativ als auch im Leitungsbereich tätig. Nach einigen Jahren in der freien Wirtschaft und einem Bachelor und Masterstudium sowie einer Ausbildung zum Notfallsanitäter, konnte Mey vor einiger Zeit wieder für den Kreisverband gewonnen werden.

Neue Mitarbeitende in der Landesgeschäftsstelle



Digitalisierung

Anja-Madlen Lackinger ist seit 1. Januar 2022 beim DRK-Landesverband Baden-Württemberg als Referentin für Digitalisierung und soziale Innovation tätig. Die studierte Kultur- und Wirtschaftswissenschaftlerin betreut etablierte Projekte wie das Digital Leadership Programm und initiiert neue Projekte mit dem Ziel, alle Verbandsmitglieder beim digitalen Wandel mitzunehmen. So ist sie z.B. mit dem Aufbau eines aktiven Netzwerks zwischen den Wohlfahrtsverbänden und dem Landeskompetenzzentrum Pflege und Digitalisierung Baden-Württemberg betraut. Lackinger ist außerdem Teil des Netzwerks Digitale Wohlfahrt des DRK-Generalsekretariats, in dem sie an der Koordination von bundesweiten Projekten beteiligt ist und dort den Landesverband vertritt. Sie ist auch Ansprechpartnerin zur Lizenzbeschaffung neuer digitaler Tools für den Landesverband.



Gebäudeverwaltung

Seit 1. Januar 2022 ist Philip Fischer für die Gebäude-, Grundstück- und Bauverwaltung im DRK-Landesverband tätig. In sein Tätigkeitsfeld gehören Wartungs-, Instandhaltungs-, und Modernisierungsmaßnahmen wie auch Bau- und Um-/Bau Maßnahmen sowie die Vermietung von Objekten und die damit verbundene Betriebskostenabrechnung. Das Controlling der externen Hausverwaltung obliegt ihm ebenso. Der gelernte Zimmerer mit Meistertitel war Projektleiter im Holz-Hochbau und Projektmanager mit Führung von Mitarbeitern. Neben der Abstimmung mit allen Gewerken, gehörten Kundenakquise, Angebotserstellung, Planung mit Bauherren und Architekten, Arbeitsvorbereitung sowie die Erstellung von Plänen und CAD-Zeichnungen zu seinen Aufgaben.



**Meteorkrater
Museum**

Hochfeldweg 5
89555 Steinheim –
Sontheim i. St.
www.steinheim.com

Öffnungszeiten März bis November:
Donnerstag und Freitag: 13 bis 17 Uhr
Samstag / Sonntag / Feiertags: 10 bis 18 Uhr

Von Dezember bis einschließlich
Februar geschlossen, für Gruppen
nach Vereinbarung und Voranmeldung
unter 07329/9606-0 geöffnet.



**Streit &
Kriener**

Rollladen, Klappladen
Markisen, Jalousien, Rollos,
Plissee, Insektenschutzgitter,
Reparaturdienst

Streit & Kriener GmbH
70435 Stuttgart • Elsässer Straße 43
Telefon 0711/87 42 81 • Fax 87 42 45
E-Mail: streit-kriener@web.de
www.streit-kriener.de

**Stahlbau
Nägele**

Ihr Ersthelfer vor Ort!

Gutenbergstraße 3
73054 Eislingen

Tel. 07161 8500-0



*Bei uns sind
Sie die Nr. 1!*

www.stahlbau-naegele.de



LUTZFINANZ SEIT 1976

SPEZIALVERMITTLUNG FÜR WIRTSCHAFT & INDUSTRIE ■

**Immobilienvermittlungsgesellschaft mbH
Stuttgart**

Alte Poststraße 3 • 70173 Stuttgart
Tel.: 0711/61 55 88-0 • www.lutz-finanz.de

Gerstmeier
Schreinerei • Innenausbau

IDEEN im HOLZ

Einbaumöbel • Türen • Parkett-/Laminatboden • Einbauküchen
Holzdecken • CNC-Bearbeitung ... und Ihr Traumöbel

Beratung • Planung • Ausführung

Forststraße 133/1 • 70193 Stuttgart • Tel. 632078 • Fax 63 1565

medialogik ● ● ●

mediengestaltung & druckerei

Digitaldruck
Offsetdruck
Großformatdruck
Verpackungen
Mediengestaltung

Im Husarenlager 8 • 76187 Karlsruhe • info@medialogik.de • www.medialogik.de

Telefon 0721 266768-0

Auszeichnungen und Ehrungen 2021*

DRK Ehrenzeichen

| | | |
|----------------|--------------------------------------|-------------------------|
| Josef Haag | Leiter Bergwachthütte Ebnit/Dornbirn | Kreisverband Ravensburg |
| Albert Tränkle | Präsident | Kreisverband Heidenheim |

Verdienstmedaille

| | | |
|------------------------|-----------------------------------|---------------------------------|
| Günter Beck | Ortsvereinsvorsitzender | Kreisverband Tauberbischofsheim |
| Ulla Maren Stefan | Jugendleitung Ortsverein Sölingen | Kreisverband Karlsruhe |
| Rosemarie Becker | Vorstandsmitglied | Kreisverband Karlsruhe |
| Reiner Kurz | Ortsvereinsvorsitzender | Kreisverband Göppingen |
| Peter-Jürgen Kummer | Kreissschatzmeister | Kreisverband Göppingen |
| Gustav Berger | Justitiar | Kreisverband Göppingen |
| Wolfgang Wilzewski | Ausbilder | Kreisverband Göppingen |
| Edeltraud Lew | Kreissozialleiterin | Kreisverband Göppingen |
| Dr. med. Stefan Locher | Präsident | Kreisverband Wangen |
| Prof. Dr. Klaus Schliz | Vizepräsident | Kreisverband Wangen |
| Jochen Kaczmarek | Ausbilder | Kreisverband Wangen |
| René Rossow | Rotkreuzbeauftragter | Kreisverband Heilbronn |
| Maria Erhart | Bereitschaftsleiterin | Bereitschaftsleiterin |
| Andreas Beck | Bereitschaftsleiter | Kreisverband Sigmaringen |
| Mario Rilli | stellv. Kreisbereitschaftsleiter | Kreisverband Sigmaringen |
| Dr. Joachim Gessler | Justiziar | Kreisverband Ulm |
| Thomas Korth | Vorstandsmitglied | Kreisverband Ulm |
| Hilde Effinger | Aktive Helferin | Kreisverband Zollernalb |
| Frieder Frischling | Geschäftsführer | Kreisverband Stuttgart |

Henry-Durant-Plakette des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg

| | | |
|-------------------------------|--------------------------|------------------------|
| Dr. med. Christa Enderle | stellv. Vorsitzende | Kreisverband Biberach |
| Peter Schneider | Vorsitzender | Kreisverband Biberach |
| Prof. Dr.med. Wolfgang Kramer | Landesarzt und Präsident | Kreisverband Pforzheim |
| Dr. Lisa Federle | Präsidentin | Kreisverband Tübingen |
| Prof. Dr. Bernd Kühlmuß | Kreisverbandsarzt | Kreisverband Ulm |

Ehrennadel in Gold des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg

| | | |
|------------------|---------------------------|-------------------------|
| Jürgen Mailänder | Bürgermeister Hermaringen | Kreisverband Heidenheim |
|------------------|---------------------------|-------------------------|

Henry-Durant-Plakette des Bundesverbandes für 150 Jahre

DRK Ortsverein Plochingen

Henry-Durant-Plakette des Bundesverbandes für 125 Jahre

DRK-Ortsverein Markdorf



Präsidentin Barbara Bosch (2. v. l.) übergab die Henry-Dunant-Plakette im Rahmen der Landesversammlung in Fellbach an: (v.l.n.r.) Prof. Dr. Bernd Kühlmuß, Dr. Lisa Federle und Prof. Dr. med. Wolfgang Kramer.

Weitere Ehrungen

- 268 Ehrungen für 25-jährige Mitgliedschaft
- 244 Ehrungen für 40-jährige Mitgliedschaft
- 146 Ehrungen für 50-jährige Mitgliedschaft
- 105 Ehrungen für 55-jährige Mitgliedschaft
- 65 Ehrungen für 60-jährige Mitgliedschaft
- 51 Ehrungen für 65-jährige Mitgliedschaft
- 19 Ehrungen für 70-jährige Mitgliedschaft
- 2 Ehrungen für 75-jährige Mitgliedschaft
- 1 Ehrung für 80-jährige Mitgliedschaft

* Wie vom Präsidium und vom Fachausschuss Ehrenamt verabschiedet.

 **WEISSER RING**
Wir helfen Kriminalitätsopfern.

**Damit Opfer nicht
hilflos bleiben.**

Ulrike Folkerts



Opfer-Telefon: 116 006
bundesweit kostenfrei



**Bundesweit für
Sie vor Ort**



Onlineberatung:
www.weisser-ring.de

Wir gedenken der im Jahr 2021 verstorbenen aktiven Mitglieder

Kreisverband Aalen

Johann Neukamm
Rosa Rahm
Willi Parbs
Rudi Czich
Regina Lechler
Lene Schmadlak
Adolf Bullinger

Kreisverband Biberach

Franz Zell
Dieter Gaus

Kreisverband Böblingen

Lydia Lange
Gabrielle Bellinger
Stefan Engl
Andreas Strohmeier
Maria Kraut
Erich Weinholzer
Georg Vogl

Kreisverband Bodenseekreis

Fritz Bühler
Franz Staudacher

Kreisverband Buchen

Hilde Schweizer
Lothar Mohr

Kreisverband Calw

Johanna Mader
Jürgen Kallenberger

Kreisverband Esslingen

Karin Wiczorek
Rainer Bögel
Dieter Knöll
Eleonore Rosa Göller

Kreisverband Göppingen

Erwin Kurz

Kreisverband Heilbronn

Klaus Kübler
Oliver Schuster
Rosemarie Mundbrod
Jerrid Greinig
Manfred Hofmann
Walter Gramlich
Zuzana Nicolosi
Mina Kleinschroth

Kreisverband Heidenheim

Horst Schmickat
Elisabeth Lang
Paul Kreutle
Norbert Lang
Willi Mack
Josef Oberdorfer

Kreisverband Hohenlohe

Karl Röger
Bernd Breitkopf
Otto Wender
Theresia Weidmann

Kreisverband Karlsruhe

Stephan Treiber
Reinhard Schneider
Bertram Geiger
Pia Göthel

Käthe Tropf
Anna Stefan
Hans Müller
Hanspeter Pachel
Theo Zimmermann
Heinrich Riffel
Richard Rapp
Herrmann Heißler
Maria Schäfer
Werner Hoffmann
Heinrich Hillenbrand
Friedrich Händle
Rainer Brüstle
Dagmar Luschnat

Kreisverband Mannheim

Rudi Rapp
Guntram Welzig
Inge Askani
Siegfried Adam, Dr.

Kreisverband Mosbach

Theresia Mann

Kreisverband Nürtingen-Kirchheim/Teck

Jürgen Zeitler
Rolf Glässing
Hilde Etzel
Heinz Wörner
Ruth Stickler
Josef Patzelt
Josef Sulak
Ernst Schoffer
Bernd Walter
Werner Gnass

Kreisverband Pforzheim

Günther Bauer
Willi Bauser
Manfred Jung
Thomas König
Rolf Stolze
Margarete Sylvester

Kreisverband Rems-Murr

Helga Bayer
Martha Daum
Maria Filippi
Ursel Hauser
Hildegard Heinzl
Herbert Kubitz
Rudolf Müller
Roland Proßt, Dr.
Gerda Unterkofler
Gertrud Würschum

Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg

Waltraud Holzwarth
Siegbert Kurzen
Walter Riegler
Gerd Flink
Marliese Fahrer
Rosemarie Hiefner
Hildegund Friedel
Steffen Huck
Sigrid Kröller
Rainer Frohmüller

Kreisverband Rottweil

Sigrid Teschner
Beate Hoffmann
Karl Haas

Schwäbisch Hall -Crailsheim

Manfred Ranger
Ernst Maurer
Heidrun Lemke
Rosemarie Hähnle
Erich Schmidt

Kreisverband Sigmaringen

Martha Kaul
Hans Lutz
Herrmann Boos
Erika Armbruster
Lothar-Max Probst
Gabriela Meyer

Kreisverband Stuttgart

Werner Theis
Jürgen Widmann
Heinz Krebs
Klaus Fiedler
Brunhilde Spießmann
Johannes Rausch
Herbert Baitinger

Kreisverband Tauberbischofsheim

Helmut Moll
Adolf Künzig
Rita Schlagmüller

Kreisverband Tuttlingen

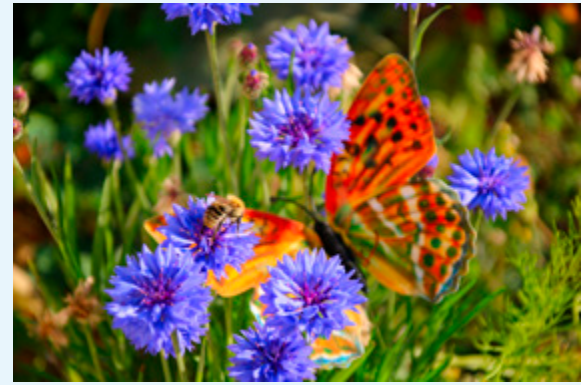
Erwin Benne
Walter Kube
Rolf Gutmann
Manfred Dreher
Hugo Weinmann
Ute Veith
Kreisverband Ulm
Gerda Dreher
Albert Häring
Benjamin Gumper

Kreisverband Wangen

Christel Baumann
Josef Rösch
Erich Wiest
Manfred Köhn

Kreisverband Zollernalb

Elvira Sieber
Richard Seyfried
Hans Dieter Teubler
Ingrid Stingel
Lilli Berti Merz
Adelbert Mager
Helmut Steiner
Hartmut Wältner
Fidel Acker



Die Wiese – Teil zwei:

Industrielle Landwirtschaft erfordert Naturschutz

Um 7.000 v. Chr. entstanden erste kleine Anbau-, Weide- und Wiesenflächen auf gerodeten Brachen unserer schwäbischen Alblandschaft. Dabei diente die „Wiese“ vorwiegend der Nutztierhaltung und Versorgung. Tiere wurden aber in erster Linie nicht zur Fleischerzeugung und Milchproduktion gehalten. Ein erheblicher Teil der landwirtschaftlichen Produktion diente der Ernährung von Zugtieren und für Tiere, deren Wolle verwendet wurde. Zugtiere dienten dem Warentransport. Wolle wurde neben angebautem Hanf und Flachs zu Kleidung verarbeitet.

Mit dem Einsetzen der Industrialisierung und dem enormen Anwachsen der Bevölkerung und der Großstädte im 19. Jahrhundert, gab es einen ersten erheblichen Wandel. Die Eingriffe in die Natur und die landwirtschaftlich genutzten Flächen nahmen zu. Über 80 Prozent der landwirtschaftlichen Produktion gingen in die Versorgung von Arbeitstieren, vorwiegend für die Versorgung der für den öffentlichen Verkehr notwendigen Zugtiere, vorwiegend Pferde – ein für uns heute unvorstellbarer Anteil.

Im 20. Jahrhundert dann trugen die Erfindung des Verbrennungsmotors und die Verwendung von Traktoren in der Landwirtschaft im Weiteren dazu bei, die Wiese als Platz der Artenvielfalt und des Insektenreichtums zu verdrängen. Traktoren, deren Kreiselmähwerke mehrere Meter breit sind, befahren heutzutage die Wiesen und die Mahd wird in halbfeuchtem Zustand in Ballen gepresst und in Folien eingewickelt.

Insbesondere der wachsende weltweite Wettbewerb treibt die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion heutzutage immer weiter an. Die Wiese als kleingliedriges Biotop hat hier keine Chance. Die Biodiversität verringert sich und Wiesen weisen eine immer geringere Pflanzenvielfalt auf. Auf

den intensiv bewirtschafteten Flächen wird meist ganzjährig angebaut, mit nur wenigen Kulturen. Der Natur wird dadurch ihre Grundlage entzogen, sie wird zum Industriebetrieb. Auf die abgeernteten Flächen werden zu dem noch „Schwemmmist“ oder die Restprodukte von Biogasanlagen ausgebracht, die durchsetzt sind mit kleinsten Plastikteilchen. Das macht ein Überleben für Insekten unmöglich. Hier gibt es außerdem keine bodenbrütenden Vögel mehr, Insekten und Kräuter haben hier keinen Platz.

Die letzten Rückzugsgebiete, Wegraine und Straßenränder werden mit einjährigen Blühstreifen bepflanzt. Diese werden in der Ruhezeit mit Mulchgeräten gesäubert und von wilder Vegetation freigehalten. Das ist zwar schön für das Auge, unsere Landschaft wird damit aber zu krautfreien Flächen, die „englischen Parks“ ähneln.

Die Natur, deren Reiz die wilde Fremdheit ausmacht, geht durch Eingriffe des Menschen zusehends verloren. Um sie zu bewahren, wird man ihre Nutzung wohl beschränken und lenken müssen.

Die Bergwacht Württemberg trägt ihren Teil zum Naturschutz bei. Erfahren Sie mehr dazu im nächsten Heft.



Rodi weiß es!

Die Reihe mit Wissenswertem aus der Natur, erklärt von Rolf-Dieter Blumer, Landesnaturschutzreferent der DRK Bergwacht Württemberg.



OHNE WALD KEINE WELT!

Amazonas, Australien, Russland, Kalifornien, Südeuropa:
Die Wälder der Erde brennen. Pro Minute wird eine Fläche
so groß wie 30 Fußballfelder zerstört! Millionen von Arten
sind akut bedroht - und unser aller Lebensgrundlage.

Jetzt gemeinsam mit uns die Wälder
vor der Zerstörung schützen. Dauerhaft.
wwf.de/auftrag-waelder



WWF Spendenkonto:
DE06 5502 0500 0222 2222 22
Stichwort „Auftrag: Wald“

**Das ist normal
in einer Ehe,
hat er gesagt.**

**Aber jetzt
rede ich:**



08000 116 016

HILFETELEFON
GEWALT GEGEN FRAUEN



Bundesamt
für Familie und
zivilgesellschaftliche Aufgaben



anonym + kostenfrei + 24 h + mehrsprachig
Online-Beratung: www.hilfetelefon.de